

Übergänge im Kindesalter – ein zentrales Element für das kindliche Lernen

Interview mit der Studiengangsleiterin «Kindergarten-Unterstufe»

Du engagierst dich seit vielen Jahren für die Bildung der Jüngsten. Warum gerade dieses Alter?

Karin Fasseing Heim: Auf den Anfang kommt es an.

Das klingt nach einem eingängigen Slogan.

Karin Fasseing Heim: Ist aber weit mehr. Es ist belegt, dass sich Investitionen in die ersten Bildungsjahre im Jugendalter mehrfach auszahlen.

Wie ist das zu verstehen?

Karin Fasseing Heim: Wer bereits im Kindergarten und danach in der Unterstufe lernt, sich in eine Sache zu vertiefen, gemeinsam mit anderen Kindern Projekte zu realisieren, sich zu verständigen und mit Enttäuschungen umzugehen, wird später Anforderungen leichter meistern.

Es geht also um Prävention?

Karin Fasseing Heim: Es geht um einen guten Start. Kinder im Alter von vier bis neun Jahren sind sehr offen für ihre Umwelt, aber auch sehr verletzlich.

Lehrpersonen können also auch vieles falsch machen?

Karin Fasseing Heim: Ja, natürlich. Wir wissen heute aus der Forschung im Frühbereich, dass es zum Beispiel auf feinfühlig Interaktionen, Zugänglichkeit, aber auch auf eine anregende Spiel- und Lernumgebung ankommt. Auch Übergänge spielen eine wichtige Rolle. Im neuen Studiengang «Kindergarten-Unterstufe» setzen sich die Studierenden intensiv mit diesen Thematiken auseinander. Selbstverständlich kommen auch die Fachdidaktik und die Praxis nicht zu kurz.

Kannst du zusammenfassend erläutern, weshalb Übergänge in einer Bildungskarriere gerade im jungen Alter so wichtig sind?

Karin Fasseing Heim: Übergänge verunsichern. Kinder und Eltern müssen sich orientieren können, müssen beispielsweise im Kindergarten oder in der Schule willkommen sein. Sie müssen erleben, dass sie selbst, aber auch die Lehrpersonen kompetent sind, dass sie vertrauen dürfen und dass es an diesem neuen Ort vielfältige spannende Spiel- und Lernangebote gibt. Lehrpersonen müssen als qualifizierte Fachpersonen die Transitionen der Kinder

und Familien begleiten. Dies fordert Lehrerinnen und Lehrer heraus und bedingt eine umfassende fachliche und praktische Ausbildung. Reflexion ist gefragt, also eine mehrperspektivische fachlich fundierte Analyse, sowie Feingefühl für Menschen und Situationen. Darauf werden die Studierenden im Studiengang «Kindergarten-Unterstufe» vorbereitet.

Was löst es bei dir aus, wenn in Zeiten des Lehrpersonenmangels Stimmen laut werden, die eine Hochschulausbildung für Kindergartenlehrpersonen als übertrieben erachten?

Karin Fasseing Heim: Angesichts der aktuellen Situation kann ich diese Forderungen verstehen. Sie greifen aber zu kurz. Lehrpersonen müssen adäquat auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. Dies gelingt mit einem Studium, in dem Praxis und aktuelle Forschung gleichermaßen Bestandteil der beruflichen Entwicklung, das heisst der Professionsentwicklung, sind. Gute Qualität hat ihren Preis, das gilt auch für die Pädagogik.

Was unternimmt die PHTG, um genügend Studierende für den Studiengang «Kindergarten-Unterstufe» zu gewinnen?

Karin Fasseing Heim: Mit dem Studiengang «Kindergarten-Unterstufe» realisieren wir moderne Konzepte, die auf jahrelanger Erfahrung beruhen und die Attraktivität des Studiums steigern. Unser Fokus auf eine hohe Qualität, auf den Umgang mit Menschen und auf eine klare Analyse der Sache ist unsere Stärke. Zudem sind wir agil unterwegs, passen uns an, lernen voneinander und flexibilisieren das Studienangebot in der ständigen Weiterentwicklung. Wer bei uns studiert, gestaltet mit.

Das Interview mit Prof. Karin Fasseing Heim, Leiterin der Studiengänge «Kindergarten-Unterstufe» und «Vorschulstufe» wurde geführt von Prof. Dr. Matthias Fuchs, Prorektor Lehre



Prof. Karin Fasseing Heim

Funktion an der PHTG

Leiterin der Studiengänge «Kindergarten-Unterstufe» und «Vorschulstufe» | Dozentin für Philosophie, Pädagogik, Psychologie und Allgemeine Didaktik | Mentorin

Gremien und Mitgliedschaften

Präsidentin des Ressorts «Primarstufe» der Kommission «Ausbildung» der Kammer Pädagogische Hochschulen von «swissuniversities» | Schweizerische Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (SGL), Arbeitsgruppe «Bildung junger Kinder»

Mitwirkend an der PHTG

Seit der Gründung 2003, davor Didaktiklehrerin am Kindergärtnerinnenseminar Amriswil (KSA)